

Wittwoch bot der hiesige Gewerbeverein seinen Mitgliedern einen sehr interessanten Vortragabend, zu dem sich dieselben auch zahlreich eingefunden hatten. Als Vortragender war für diesen Abend Herr Richard Laube-Weipzig, Inhaber des Institutes „Rosmos“, gewonnen worden. An der Hand zahlreicher trefflich ausgeführter Lichtbilder geleitete er die aufmerksam Zuhörenden nach dem Wunderlande der Pyramiden und schilderte die Reste jener gewaltigen Bauwerke, die das alte Kulturvolk der Ägypter in Unter- und Mittel-egypten geschaffen hat. Als Zugabe bot Vortragender am Schluß noch eine Reise um die Erde, die gleich seiner ersten Darbietung mit vielem Beifall aufgenommen wurde. — Während des Konzertes des letzten Sonntages stürzte ein hier angestellter Kaufmann beim Schlittschuhfahren so unglücklich, daß er ein Bein brach. — Bei der kürzlich in Stolpen stattgefundenen Geflügelausstellung wurden auch hiesige Züchter durch hohe Preise ausgezeichnet. Für Enten erwarb sich Herr Bäckermeister Ernst Bogel, hier, einen Ehrenpreis, für Hühner erhielt Herr Gutbesitzer Theodor Polenz und für Tauben Herr Holzhändler Julius Schulze-Dangburkersdorf je einen 1. Preis. — Heute Abend veranstaltete der hiesige „Deutsche Schulverein“ seine diesjährige Hauptversammlung. Die Roth der deutschen Brüder in Oesterreich ist auch auf ihn einen belebenden Einfluß, so daß sich mit dieser Versammlung die Aufnahme einer größeren Anzahl Mitglieder verbinden konnte.

Dresden. Gestern Sonntag, Abends 7 Uhr, fand im „Bereinshaus“ in der Hinzendorfsstraße der Familienabend des Christlichen Vereins junger Männer statt. Herr Oberpfarrer Dr. Wegel aus Bischofswerda hielt einen überaus interessanten Vortrag: „Mit dem Kaiser nach Jerusalem“, Herr Konzertsänger Ari Johnson trug durch den Gesang von geistlichen und schwedischen Volksliedern, die Herren Dr. Ginzberg und Dr. Ademann durch Vorträge auf Violine und Klavier zur Verschönerung des Abends bei.

Dresden, 10. Februar. Von den Ueber-schüssen der Sparkasse werden nach einem Beschlusse des Stadtverordneten-Kollegiums 150,000 M. zur baulichen Erweiterung des Irren- und Siechenhauses und 100,000 M. zur Errichtung von Wohnhäusern für städtische Arbeiter verfügbar gehalten werden. Die Mittel zur Errichtung des Altbades am Ostragehege sind ebenfalls den Ueber-schüssen aus der Sparkasse entnommen worden.

W. Dresden, 12. Febr. Die heute Mittag auf hiesigem Belvedere tagende, von Herrn Kommerzienrath Dr. Reichardt hierher einberufene Versammlung sächsischer Zeitungsverleger beauftragte den zum Vorsitzenden gewählten Einberufer, sich mit maßgebenden Persönlichkeiten (Reichstagsabgeordneten) in Verbindung zu setzen, um die neue Pöbelsch'sche Postvorlage abzuwenden. Die Versammlung sah über die geplante Reform des Reichspost-Zeitungsverkehrs folgende Resolution: „Die Vorlage der Reichspostverwaltung ergibt eine ganz bedeutende Mehrbelastung der national gesinnten mittleren und kleinen Presse. Sie würde, wenn angenommen, Tausende von Zeitungen brüchig belasten, ja zweifellos Hunderte von Zeitungen nöthigen, ihr Erscheinen einzustellen. Vor Allem spricht sich die Versammlung entschieden gegen jede weitere Ausdehnung des Postregals nach irgend einer Richtung hin aus. Die Versammlung erklärte sich einverstanden mit dem von der Tarifvereinigung deutscher Zeitungsverleger — in Berlin am 29. und 30. Januar und 1. Februar — gemachten Tarifvorschläge und fordert alle anderen Zeitungsverleger auf, für denselben einzutreten.“

Dresden. Die neun verurtheilten Bauarbeiter haben sämmtlich in der Gerichtsschreiberei die Erklärung abgegeben, daß sie sich dem Urtheil unterwerfen wollen.

Dresden. Am Montag erschien in einer Dresdner Lotterie-Kollektion ein junger Mann, um ein Zehntel für die zweite Klasse der Königl. Sächs. Bundeslotterie zu kaufen. Eben hatte er eine Nummer gezogen und wollte fortgehen, als der Depechenbote dem Kollekteur ein Telegramm brachte. Dieser überflog es, und — theilte dem noch anwesenden Looskäufer mit, daß seine soeben gezogene Nummer mit 1000 M. heraus sei! Der Glückspilz hatte nichts Eiligeres zu thun, als auf der Stelle noch ein zweites Loos zu nehmen, und am Dienstag früh, am zweiten Ziehungstage, bescherte ihm Fortuna denselben Gewinn zum zweiten Male, denn auch auf das zweite Loos fiel ein Gewinn von 1000 M.

Böbitz, 10. Februar. Die seit 14 Tagen spurlos verschwunden gewesene 15jährige Marie

Essa Wahnert ist gestern Abend in ihre elterliche Wohnung zurückgebracht worden. Das unternehmungslustige, kaum der Schule entwachsene Mädchen hatte sich vor seinem Verschwinden 60 Mark zu verschaffen gewußt und war mit diesem Gelde über Prag nach Ofen-West, angeblich um sich zu vermieten, gefahren. Dort hatte die unerfahrene Tochter angesehen Eltern sich in einem Hotel einquartirt, wo sie auf Requisition der hiesigen Polizei ermittelt und per Schub in die Heimath zurückbefördert wurde.

Sebitz. Am gestrigen Sonntag feierte der hier auf der Obergasse 89 wohnhafte Bürger und Webermeister Karl Hillemann mit seiner Ehefrau im Kreise zweier erwachsener Kinder und einer zahlreichen Entschloar die goldene Hochzeit.

L. Schandau, 12. Febr. Wie bekannt gegeben, sollen, wenn die Wasserhältnisse der Elbe günstig bleiben, mit nächstem Sonntag die Dampfschiffahrten für dieses Jahr von Dresden bis nach Böhmen hinein aufgenommen werden. Von heute verkehren die Dampfschiffe zwischen Dresden und Birna. Der Schiffsahrtverkehr von Böhmen nach Deutschland hat gestern wiederum begonnen, und sind bis mit heute Abend insgesamt 183 befrachtete Schiffe eingefahren und vor Krippen und Schandau zur Revision gelangt. — Die Mitglieder unserer Ortsgruppe vom deutschen Schulverein haben die Absicht, an einem der vielen vorliegenden Felsen, links oder rechts der Ruhfallstraße, das Bildniß Bismarcks (in Profil) ausarbeiten zu lassen, um auf diese Weise auch in unserem so herrlichen Gebirge das Andenken an unseren Altreichskanzler aufrecht zu erhalten. Von der Anbringung eines Medaillonbildes Bismarcks an einem der Felsen im Schrammsteingebiete sieht man ab, was überhaupt nicht geplant. — Im Laufe dieses Sommers wird die Elbstraße von hier nach Schmiltz hinan gebaut.

Reichen, 10. Februar. Am Elbbamm bettete gestern Nachmittag ein junger Stromer mehrere spazierengehende Damen an und begann, als er einsah, daß seine Bitte keine Beachtung fand, in der gemeinsten Weise zu schimpfen. Ein zufällig vorüberfahrender, kräftiger Rutscher, welcher Zeuge des frechen Auftretens war, machte kurzen Prozeß, indem er den noch immer schimpfenden Baggard beim Kragen packte und ihn noch eine geraume Weile mit dem dicken Peitschenstocke bearbeitete. Der freche Weiler gab nunmehr klein bei und bat um Schonung. In späteren Fällen wird sich dieser Mensch wohl anständiger benehmen.

Tharandt, 12. Februar. Infolge Flugfeuers aus der Maschine des Vormittags 11 Uhr 45 Minuten von hier nach Klingenberg-Colmnitz verkehrenden Güterzuges brannten gestern zwischen Edle Krone und Klingenberg-Colmnitz auf der rechten Bahnseite eine Fichtenpflanzung und auf der linken Seite die Böhlschungsanpflanzungen theilweise nieder.

Marientberg. Am Mittwoch früh ist die am hiesigen Bahnhof gelegene Blechspielwaarenfabrik von Clemens Treber, Inhaber E. Berncke, mit sämmtlichen Waarenvorräthen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der größte Theil der Maschinen ist mit zerstört worden.

Wie aus guter Quelle verlautet, hat Bürgermeister Apest in Wittweida die von ihm anfangs Januar bewirkte Kündigung seiner dortigen Stellung zurückgezogen, doch sollen, wie den „G. N. N.“ mitgetheilt wird, im Rathskollegium 5 gegen 2 Stimmen für Aufrechterhaltung der Kündigung gewesen sein. Unter diesen Umständen wird sich also die Kreishauptmannschaft als Oberbehörde mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Leipzig, 10. Februar. Bei der Wahl des künftigen Oberbürgermeisters besitz, wie auch schon aus der Zusammensetzung der Deputation zur Vorbereitung der Wahl hervorgeht, nicht bloß das Stadtverordnetenkollegium, sondern auch der Rath das Wahlrecht. Die Wahl wird vollzogen in einer gemeinsamen Sitzung beider Kollegien. Der Wahlkörper besteht aus 31 Rathsmitgliedern (16 besoldeten und 15 unbesoldeten), sowie 72 Stadtverordneten, im Ganzen 103 Personen.

Leipzig, 10. Februar. Vorgestern fand in der Sitzung der Stadtverordneten die Verhandlung über die auch von uns erwähnte Beschuldigung statt, daß Insassen des Armenhauses vom Wärterpersonal mißhandelt worden seien. Der Rath gab folgende Darstellung: Die betreffende Insassin sei von der Wärterin mit der Hand geschlagen worden, weil sie sich ungebührig und bössartig gezeigt hatte. Diese

Wärterin ist sofort entlassen worden. Die betreffende Insassin ist am 29. Januar verstorben und zwar an Altersschwäche, nicht aber an den Folgen einer Mißhandlung. Das Stadtverordnetenkollegium erklärte sich mit dieser Auskunft befriedigt.

Leipzig, 10. Februar. Eine Sitzung wie die vorgestrige hat das hiesige Stadtverordnetenkollegium noch nicht zu verzeichnen gehabt. Sechs Wahlgänge und schließlich doch keine Einigung über den zehnten Kandidaten für die gemischte Deputation zur Vorbereitung der Wahl eines Oberbürgermeisters, so daß nur die Vertagung übrig blieb, wenn man nicht die Wählerei bis in die Unendlichkeit fortsetzen wollte. Aber auch die Vertagung wurde nur mit knapper Mehrheit beschlossen, jedenfalls zur nicht geringen Erleichterung des Vorsitzers, der in den zwei Stunden der „Wahlarbeit“ annähernd tausend Namen verlesen hatte.

Leipzig, 10. Febr. Die Veröffentlichungen der Presse über den hier verstorbenen Sonderling Ritter haben auch die lebhafteste Aufmerksamkeit der Steuerbehörden erregt, da der Verstorbene sein Vermögen nicht richtig versteuert hat. Von der in Verwahrung des russischen Konsulates befindlichen riesigen Hinterlassenschaft dürfte demnach doch noch ein erhebliches Sümmechen dem allgemeinen Besten zufallen.

Leipzig. Die hiesigen Schulärzte haben die Kinder der Anfangsklassen in den Volksschulen untersucht und leider berichten müssen, daß fast die Hälfte derselben nicht vollständig gesund ist. Den Eltern dieser Kinder wird das Ergebnis der Untersuchung mitgetheilt mit der bringenden Ermahnung, ihre Vieblinge nochmals von einem Arzte untersuchen und behandeln zu lassen. — Nach dem soeben ausgegebenen Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig kommt auf 246 Einwohner eine Schonstätte. Bei der Ertheilung von Neukonzessionen wird als Grundlage festgehalten, daß in einer Entfernung von 200 Metern eine Schonstätte nicht besteht. Selbstverständlich müssen aber Neukonzessionen anerkannt werden. — Der Chef der hiesigen großen Reinfirmas-Bremis u. Co., Herr Alfred Bremis, ist, 54 Jahre alt, gestorben. — Der Konsumverein Leipzig-Connewitz plant die Errichtung eigener Bäckerei und Fleischeri.

Leipzig. Ein frecher Raubansall ist am Donnerstag Abend in der 7. Stunde an dem im 13. Lebensjahre stehenden Schulknaben Gust. Herrmann, Berliner Straße 13 bei der Mutter wohnhaft, verübt worden. Der Knabe, welcher für ein Geschäft, Katharinenstraße 6, öfter kleine Besorgungen macht, wurde, nachdem er im Hauptpostamt etwa 240 M. erhoben, die er in einer Ledermappe verwahrt, in der Haustür des betreffenden Grundstückes von einem jungen Menschen plötzlich überfallen, zu Boden gestoßen und der Mappe beraubt. Der Knabe raffte sich sofort wieder auf und verfolgte unter Hilferufen den Räuber. In der Nähe des Siegesdenkmals wurde letzterer, ein 1882 in Berlin geborener Stellungslojer Expedient, von mehreren Männern nach heftigem Widerstande festgenommen. Der Knabe hatte er sich kurz zuvor entledigt. Diefelam wieder in den Besitz des resoluten Knaben.

Leipzig. Die Zahl der an die städtische Wasserleitung angeschlossenen Grundstücke betrug zu Beginn des vorigen Jahres 9760 Stück, nämlich 4606 in Alt-Leipzig und 5154 in den angeschlossenen Vororten. An diese Grundstücke wurden 1897 5,468,000 Kubikmeter Wasser abgegeben. Die Einnahme hierfür betrug 1,114,714 Mark, also rund 20% Pfg. für den Kubikmeter Wasser.

Bei der Leipziger Ausstellungs-Lotterie 1897 wurden von den gesammelten Loosen (eine Million) 870,000 Stück verkauft. Der Rest von 130,000 Loosen blieb unverkauft und wurde von der Ausstellungsleitung gesperrt. Die Einnahme für die 870,000 verkauften Loose betrug 775,650 Mark. Der Ankauf von Gewinngegenständen und die Unkosten der Verwaltung erforderten einen Aufwand von 444,070 M. Außerdem waren 100,000 M. an Reichstempel zu zahlen. Nach Abzug dieser Unkosten wurde aus der Lotterie der Gewinn von 231,580 M. erzielt. Der Werth der nicht abgeforderten Gewinne belief sich auf ca. 2000 M.

Zwickau. Beim Betteln 1000 Mark aus der Tasche gezogen hat am Freitag eine Handarbeiterin Frau Kärg aus Gainsdorf einem von ihr angesprochenen Herrn. Dieser bemerkte dieser seinen Verlust zu spät, so daß der bald ermittelten frechen Person nur etwa 700 Mark daar wieder abgenommen werden konnten. Das